

Zum Schlusse sei es uns gestattet, zu bemerken, daß dieser vierte Band ebenso wie die früheren Bände dieses Buches allen Seelsorgern und Religionslehrern aufs wärmste empfohlen werden können.

Wien.

Dr. Wilhelm Klein, k. k. Professor.

- 3) **Lehrbuch der Philosophie** auf aristotelisch-scholastischer Grundlage zum Gebrauche an höheren Lehranstalten und zum Selbstunterricht. Von Alfons Lehmen S. J. Vier Bände. Gr. 8<sup>o</sup>. I. Band: Logik, Kritik, Ontologie; zweite Auflage. II. Band: Kosmologie und Psychologie; zweite Auflage. III. Band: Theodicee; zweite Auflage. IV. Band: Moralphilosophie (1906). Gesamtpreis gebd. M. 25.40 = K 30.48.

Der Abschluß des großen philosophischen Lehrbuches des P. Lehmen ist mit aufrichtiger Freude zu begrüßen. Es ist eine tüchtige Arbeit, praktisch, klar und recht vollständig. In allen vier Bänden wird ein einheitliches System geboten und das ist für die Geistesbildung des Lernenden von nicht zu unterschätzendem Wert; selbst wenn manche andere berechnigte Ansicht dabei zu kurz kommen sollte. Das Buch will ja auch keine Geschichte der Philosophie ersetzen. Die Grundlagen des Systems sind aristotelisch-scholastisch. Gewiß erweist die neuere Forschung mehr und mehr, daß die Scholastik in den höchsten Fragen der Philosophie, so zumal in der Lehre über Gott und die Seele weit mehr unter neuplatonischen als unter aristotelischen Einflüssen steht; aber gegenüber neueren Uebertreibungen in dieser Hinsicht ist es nützlich zu betonen, daß die logischen und ontologischen Grundpfeiler der Scholastik stets den echten Aristotelismus vertraten. In der Ethik ist man allerdings, zumal in der neueren Scholastik, ganz von den aristotelischen Grundlagen abgegangen. Und das mit vollem Recht; denn die rationalistisch-autonome Grundlegung des Sittlichen bei Aristoteles ist mit dem Christentum ebenso unvereinbar wie die moderne unabhängige Ethik. Platon ist auf diesem Gebiete unverhältnismäßig größer. Vielleicht wäre es nützlich gewesen, auf diese historische Stellung zum Stagiriten etwas mehr einzugehen. Es kann nicht meine Absicht sein, auf die Vorzüge des trefflichen Werkes näher einzugehen; ich wollte nur nach Abschluß des Ganzen in dieser Zeitschrift auf den Wert der Arbeit aufmerksam machen. Wer die vier Bände gründlich durchstudiert, kann sich eine wissenschaftlich einheitliche Weltauffassung erwerben und in philosophische Fragen mit Verständnis eingreifen.

Der letzte Band über die Ethik ist von besonders praktischer Bedeutung. Der Akademiker, zumal der Theologe, Jurist und Sozialpolitiker wird mit hohem Nutzen darin lesen; auch jeder, der praktisch ins soziale oder politische Leben eingreifen will, sollte sich in dieser Sittlichkeitslehre oft Rats erholen. Daß man bei der Schwierigkeit der behandelten Fragen manchmal anderer Ansicht ist, versteht sich von selbst. Aber der Verfasser bringt immer Gründe, und zwar sachliche und wohl durchdachte. Um einen Punkt hervorzuheben, so gestehen wir, daß uns die Behandlung der Sittlichkeitsnorm nicht recht zusagte. Die Kontroversen, welche gerade über diesen Punkt zwischen katholischen Gelehrten in letzter Zeit stattfanden, haben die Sache so weit geklärt, daß der Standpunkt, den der Herr Verfasser einnimmt, etwas einseitig erscheint. Doch das sind Kleinigkeiten. Wir zweifeln nicht an dem Erfolge des Buches und wünschen ihn aufrichtig.

Feldkirch (Vorarlberg).

Stan. v. Dunin Borkowski S. J.

- 4) **Weltenmorgen**. Dramatisches Gedicht in 3 Handlungen von Eduard Hlatky. Zweite und dritte umgearb. Auflage. Freiburg im Br., 1903. Herder. Brosch. M. 4.40 = K 5.28; gebd. M. 5.— = K 6.—